



Freilerner.at

Verein zur Förderung
freier & selbstbestimmter Bildung

12. Rundbrief – Dezember 2020

Schon wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu – und welch besonderes...

Denn auf einmal war auch der Begriff "Homeschooling" in aller Munde, nicht viel später kam das Wort "Distance-Learning" dazu. Dass die derzeitige von außen verordnete Art des Lernens in keiner Art und Weise mit einem freien und selbstbestimmten Bildungsweg verglichen werden kann, ist für uns selbstverständlich, die Mehrheit braucht diesbzgl. jedoch noch Aufklärung. In zwei Beiträgen versucht Marie-Sophie Frei hier beizutragen (zu finden unter Punkt 2 "Vereinsarbeit" - Beitragsreihe im Unerzogen-Magazin des tologo-verlags).

Im vorliegenden Rundbrief blicken wir wie gewohnt auf die Vereinsarbeit der letzten zwölf Monate zurück und hoffen, Ihnen / Euch damit einen guten Überblick über die Entwicklungen im Bereich „Selbstbestimmte Bildung in Österreich“ geben zu können.

Zur leichteren Orientierung / Handhabe seien uns drei Hinweise gestattet:

- Bei den in blau verfassten Punkten befindet sich in der ausführlichen Beschreibung mindestens ein weiterführender Link. Es lohnt sich daher, hier genauer nachzulesen.
- Einige Punkte im u.a. Überblick erklären sich dort von selbst und werden daher in der ausführlichen Beschreibung nicht mehr angeführt.
- Die Links öffnen durch Klicken (ev. ist noch der Schritt „Erlauben“ notwendig).

1. Freilernen ist...

2. Vereinsarbeit 2020

- [Beitrags-Reihe im Unerzogen-Magazin des tologo-verlags](#)
- Positionspapier „Alternativen zur Externistenprüfung. Überblick, Fakten und Lösungen zur Realisierung informeller Bildungswege“ (ProBiB)
 - Verbreitung sowie Unterstützungskommentare – aktueller Stand
 - Vorstellung des Papiers bei den Bildungssprechern von SPÖ, Neos sowie den Grünen
 - Briefwechsel mit den Kinder- und Jugendanwaltschaften
- aufgrund der aktuellen Lage Absage des Sommercamps sowie unserer 10-Jahres-Feier
- [im November Teilnahme bei der Freiräume \(Un\)Conference](#)
- [Unterstützungsschreiben an die französische Botschaft, um eine geplante Einführung der Schulpflicht in Frankreich zu verhindern](#)
- Beitrag in der Zeitschrift „Aufleben“ des katholischen Tiroler Lehrervereins
- [Neupositionierung des Vereins – Nachschärfen der Vereinsziele und in Folge Statuten- sowie Namensänderung](#)

3. Der prüfungsfreie Weg

- Obsorgeverfahren – Rekursentscheidung
- Stand der Dinge bei weiteren Familien (Strafverfahren)

4. Ausblick Vereinsarbeit 2021

- die weitere Verbreitung unseres Positionspapiers „Alternativen zur Externistenprüfung. Überblick, Fakten und Lösungen zur Realisierung informeller Bildungswege“ (ProBiB)
- Überarbeitung der Website ab Jänner 2021
- unsere Info-Veranstaltung auch online zugänglich machen (z.B. Videos auf Youtube)
- die Vernetzung mit Gruppen/Organisationen/... außerhalb des Bildungsbereiches vorantreiben
- weitere kleine Ideen (z.B. Herausgabe eines Sammelbandes mit unseren bisher publizierten Beiträgen)

5. Ideen und Unterstützung willkommen!

- Unser Positionspapier mit einem Kommentar unterstützen – am besten gleich [hier](#)
- interessierten Menschen sowie Vereinen/Organisationen/Firmen unsere Anliegen vorstellen – dazu gerne unsere [Pressemappe](#) und unser [Positionspapier](#) herunterladen
- durch Kontaktherstellung Kooperationen ermöglichen
- unsere [Info-Veranstaltung](#) buchen – wir kommen gerne – auch online!
bei Interesse bitte eine E-Mail an: kontakt@freilerner.at – wir freuen uns!

6. Noch kein Weihnachtsgeschenk? Das Buch „Lernen ist wie Atmen“ ist nun als eBook erhältlich!

Die einzelnen Punkte im Detail:

1. Freilernen ist...

Obwohl der Weg des Freilernens absolut nichts Neues ist, gibt es doch immer wieder Verwirrungen, was denn genau damit gemeint ist. Oft wird es mit "Homeschooling" gleichgesetzt. Das allerdings bezeichnet das Lernen nach staatlichem Lehrplan im so genannten "häuslichen Unterricht". Der junge Mensch geht in diesem Fall zwar nicht zur Schule, bildet sich aber nach offiziellen Vorgaben. Freilernen hat damit nicht viel gemeinsam. Beim Freilernen gibt es eben keinen vorgegebenen Lehrplan. Der junge Mensch wählt sich seine Themen und Interessen selbstbestimmt und eigenmotiviert aus. Die Bezugspersonen unterstützen und begleiten bei den Fragen und Schritten, die der junge Mensch selbst stellt und setzt. Er nimmt seine Bildung selbst in die Hand. Hier ist eine große Vielfalt möglich. Es kann sein, dass ein paar Jahre der außerschulische Bildungsweg verfolgt wird, dann entscheidet der junge Mensch sich vielleicht für eine Schule. Oder umgekehrt. Alles ist möglich. Wichtig ist die Haltung: Dem Wunsch des jungen Menschen, wie er sich in verschiedenen Phasen seines Lebens bilden will, wird entsprochen. Wie das "Homeschooling" ist auch das in diesem Jahr etablierte "Distance-Learning" etwas völlig Anderes. Hierbei bekommt der junge Mensch von außen - also von der Schule - Lernaufgaben, Hausaufgaben, er wird auch geprüft. Der staatliche Lehrplan gibt vor. Es handelt sich dabei um Schule, nur fehlt eben das Schulgebäude. Freilernen hingegen bedeutet, dem jungen Menschen zu vertrauen und seinen Bildungswünschen und -initiativen zu folgen. Es gibt keinen vorgefertigten, aufgedrängten Lehrplan. Der junge Mensch stellt sich seine eigenen Aufgaben. Und die sind so vielfältig wie das Leben selbst. Freilernen ist einfach mehr als "nur lernen". Es ist eine "Art zu sein, zu tun, zu leben". Wer die Möglichkeit hat, diese dem Menschen so natürliche und in die Wiege gelegte Art des Lernens miterleben zu dürfen, darf sich glücklich schätzen. Denn wie wohl bei allem im Leben: Nur wer es selbst erlebt, wird von Grund auf verstehen, worum es wirklich geht. Dann aber mit jeder Faser seines Körpers. Ja, Freilernen ist genau das: Es geht unter die Haut.

Als Beispiel (und das ist letztendlich nur EIN Beispiel) sei hier das "Dinosaurier-Fieber" eines 7-jährigen, freilernenden Jungen genannt. Seit Jahren beschäftigt ihn das Thema. Alle Schritte setzte er selbst und wurden in keinsten Weise gelenkt. Schon ab 4 erschuf er sich eine "Dino-Bibliothek". Sämtliche Bücher und Zeitschriften wurden zur Verfügung gestellt. Und vorgelesen. Dann kam die Zeit, als er die Tiere knetete. Zwischendurch ruhte das Thema auch immer mal wieder. Aber jedes Jahr im Winter tauchte es von selbst wieder auf. Und das Wissen ging dort weiter, wo es ein Jahr davor aus freien Stücken "belassen" worden war. In den heißen Phasen der Auseinandersetzung kam auch immer der Wunsch auf, Museen zu besuchen, die sich mit Dinosauriern beschäftigen. Das Naturhistorische Museum Wien wurde "ein zweites Wohnzimmer" (ohne Übertreibung). Die Schwerpunkte verlagerten sich immer wieder: Einmal ging es mehr um die Entwicklung der Erde, die Entstehung der Kontinente, die Benennung der Zeitalter, die Entwicklung

der Tiere und Pflanzen. Dann waren es mehr die Fossilien, die ins Zentrum rückten: Was ist das, wie entstehen sie, wo sind die größten Ausgrabungsstätten. Dabei fand "ganz nebenbei" ein "Haufen" Geografie, Biologie und Geschichte statt. Bis hin zur Entwicklung des Menschen. Außerdem begann eine intensive malerische Beschäftigung mit dem Thema. So viele Bilder entstanden, dass Mappen angelegt wurden, gelocht, nummeriert, mit Datum versehen, einsortiert. Dazwischen gab es Dinosaurier-Rätselhefte (dabei wurde viel selber geschrieben und ausgefüllt). Außerdem wurde viel gebastelt: Dinosaurier aus verschiedensten Materialien. Es wurde gemessen, geschnitten, geklebt. Die Lesekompetenz passierte ebenfalls "nebenbei". Über das intensive Interesse, das viele Vorlesen, das Merken, das Kombinieren: Aus all dem entstand "plötzlich" das Lesen. Heute liest der Junge komplizierte wissenschaftliche Texte, liest daraus vor und tippt Texte auf der Schreibmaschine ab. Außerdem baut er mit Lego eigene Dino-Modelle, die er an Zeitschriften schickt. Und und und... das eine führt zum anderen. Es ist wie eine Kettenreaktion. Wie der bekannte Dominoeffekt. Menschen, die begeistert sind und respektiert werden, sind einfach nicht zu bremsen. DAS ist Freilernen ...

2. Vereinsarbeit 2020

– Beitrags-Reihe im Unerzogen-Magazin des tologo-verlags

Wie in unserem letzten Rundbrief angekündigt hat im Jänner 2020 die Beitrags-Reihe im Unerzogen-Magazin zum Thema Freilernen begonnen. Sage und schreibe 6 Artikel sind in diesem Jahr für diese wunderbare Zeitschrift entstanden! Danke an die Herausgeberin Sabine Reichelt für diese Möglichkeit! Für eine bessere Übersicht hier die bisher veröffentlichten Artikel in der Reihenfolge ihres Erscheinungsdatums:

Jänner 2020 / Ausgabe 1

„**Lernen ist persönlich. Freilernen – ein Erklärungsversuch...**“ von Susanne Sommer

<https://freilerner.at/2020/01/21/freilernen-ein-erklarungsversuch-im-unerzogen-magazin/>

Freilernen – was ist das eigentlich? Manche haben noch nie davon gehört. Andere wiederum haben klare Vorstellungen davon, obwohl sie sich noch gar nicht eigenständig damit auseinandergesetzt haben. Die Folge: Annahmen, Vorurteile, Missverständnisse. Hier also ein »Erklärungsversuch«.

„... **lange können sie uns nicht mehr ignorieren!**“ Interview mit Harald Krisa

<https://freilerner.at/2020/01/25/wollen-sie-tatsaechlich-die-schule-abschaffen-unerzogen-magazin/>

In vielen Vereinen und Organisationen gibt es soziales und bürgerschaftliches Engagement rund um die Themen Bildung und Leben mit Kindern. In dieser Reihe werden einige davon vorgestellt. Ein Interview mit Harald Krisa, vom Netzwerk der Freilerner.

„**Sinn-voll lernen: Wie Lernen funktioniert, ist wissenschaftlich besser erforscht, als wir glauben (sollen)**“ von Marie-Sophie Frei

<https://freilerner.at/2020/07/08/sinn-voll-lernen/>

Aus kognitionswissenschaftlicher Perspektive ist Lernen eine hochpersönliche, autonome und kreative Tätigkeit, um die der Mensch nicht herumkommt, wenn man ihn nur lässt. Die wertfreie Betrachtung von Fehlern war der Ausgangspunkt für Forschungen, die zu radikal neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen darüber führten, wie der Mensch lernt.

Mai 2020 / Ausgabe 2

„**Brauchen Kinder Gruppen? Über soziale Aspekte in Gruppen und Sozialisation ohne Schule**“ von Heidrun Krisa

<https://freilerner.at/2020/12/16/unerzogen-magazin-brauchen-kinder-gruppen/>

Es scheint in unserer Gesellschaft ein ungeschriebenes Gesetz zu sein: Kinder brauchen andere Kinder, und zwar mindestens in Form einer ganzen Gruppe, am besten in einer Einrichtung speziell für Kinder. Ist das so?

„**Carpe diem – Von den Chancen autonomer Zeitgestaltung in der Corona-Krise**“ von M.-S. Frei

<https://freilerner.at/2020/12/16/carpe-diem-autonome-zeitgestaltung/>

Zeit ist kostbarer als Geld. Jeder Einzelne muss deshalb lernen, bewusst und nicht fremdbestimmt über seine Lebenszeit zu verfügen. Die »Corona-Krise« bietet die Gelegenheit zu einer selbstständigeren Zeiteinteilung, die grundlegende menschliche Bedürfnisse wertschätzt.

September 2020 / Ausgabe 3

„**Also lautet ein Beschluss: Dass der Mensch was lernen muss.**“ von Sigrid Haubenberger-Lamprecht und Gudrun Totschnig

<https://freilerner.at/2020/12/16/also-lautet-ein-beschluss-dass-der-mensch-was-lernen-muss/>

Zwei Freilerner-Mütter und »Prüfungs-Verweigerinnen« erinnern sich an sieben Jahre intensiven Kontakt mit den (Schul-)Behörden, tauschen sich über herausfordernde Momente und persönliche Erkenntnisse aus und geben auch einen Überblick, was sich in Bezug auf Lernen ohne Schule auf rechtlicher Ebene in Österreich in den vergangenen Jahren getan hat.

– **Positionspapier „Alternativen zur Externistenprüfung. Überblick, Fakten und Lösungen zur Realisierung informeller Bildungswege“ (ProBiB)“**

- Verbreitung sowie Unterstützungskommentare – aktueller Stand

Bis dato haben wir für unser Anliegen 399 Unterstützungserklärungen und Statements gesammelt. Wie im Punkt 4 „Ausblick Vereinsarbeit 2021“ ersichtlich, werden wir hier weiter dran bleiben, denn es dürfen noch viel mehr Menschen davon erfahren, sodass es hoffentlich bald zum besagten letzten Tropfen kommt, der das Fass zum Überlaufen und somit eine Wende in der Haltung gegenüber jungen Menschen und ihrer Selbstbestimmung bringt!

- Vorstellung des Papiers bei den Bildungssprecherinnen u. -sprechern: SPÖ, Neos und Grünen

Mit allen drei Bildungssprechern (bei Neos war es ein Vertreter) wurden Gespräche geführt. Sowohl SPÖ als auch Grüne richten ihr Augenmerk auf die Verbesserungen des bestehenden Schulsystems und stehen anderen Bildungsformen außerhalb des Systems kritisch bis ablehnend gegenüber. Hauptargument ist die angebliche Isolation der Kinder im Heimunterricht (HU), die aus ihrer Sicht den Raum zu Missbrauch erheblich öffnet. Einzig vom Vertreter der Neos kamen konkrete Rat- und Vorschläge, wie wir auf unserem Weg Richtung Bildungsfreiheit weiterkommen könnten, z.B. mit einer parlamentarischen Anfrage. Allerdings sehen wir aufgrund der dzt. politischen Lage keine Veranlassung hier weiter dranzubleiben.

- Briefwechsel mit den Kinder- und Jugendanwaltschaften

Im ersten Antwortschreiben zu Beginn des Jahres stellten uns die Kinder- und Jugendanwaltschaften insgesamt 7 vertiefende Fragen zu ProBiB, die von uns ausführlich beantwortet wurden. Eine Reaktion darauf blieb leider aus. Im Spätherbst suchte unser Verein erneut den Kontakt mit dem Vorschlag der Zusammenarbeit hinsichtlich eines gemeinsamen Positionspapiers.

Leider gab es diesbzgl. eine Absage: *„Vielen Dank für Ihre Anfrage. Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass es als Kinder- und Jugendanwaltschaften Österreichs zwar unser gesetzlicher Auftrag ist, Missstände aufzeigen und Verbesserungsvorschläge zu erstatten, wir aber als Ausdruck unseres Mandates und unserer Unabhängigkeit in der Regel keine gemeinsamen Positionspapiere verfassen sondern uns mit eigenen Stellungnahmen positionieren.“*

– **im November Teilnahme bei der Freiräume (Un)Conference (diesmal Online)**

Auch heuer waren wir als Verein wieder bei dieser besonderen Veranstaltung mit einer Pionier-Station vertreten. Dem Keynote-Schwerpunkt „Lernen (neu) lernen!“ von Christoph Schmitt war von unserer Seite nichts mehr hinzuzufügen. Im Austausch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde aus deren Praxis ersichtlich, wie dringend notwendig Eigenverantwortung und Selbstorganisation für die zukünftige Arbeitswelt sein werden. Und genau diese Eigenschaften bringt ein Mensch mit, der sich frei und selbstbestimmt bildet.

– **Unterstützungsschreiben an die französische Botschaft, um eine geplante Einführung der Schulpflicht in Frankreich zu verhindern**

In Frankreich gibt es konkrete Bestrebungen seitens des Präsidenten, die Unterrichtspflicht in eine Schulbesuchspflicht umzuwandeln. Viele verschiedene Verbände, Organisationen sowie Privatmenschen arbeiten nun gemeinsam daran, dies zu verhindern. Auch unser Verein hat einen Brief verfasst und an die französische Botschaft geschickt. Auf unserer Website ist der Inhalt einsehbar.

<https://freilerner.at/2020/12/20/offener-brief-zur-geplanten-aenderung-des-franzoesischen-bildungsgesetzes/>

– **Beitrag in der Zeitschrift „Aufleben“ des katholischen Tiroler Lehrervereins**

In diesem Beitrag, der sich noch in Druck befindet stellt Marie-Sophie Frei dar, wie das Lernen aus kognitionswissenschaftlicher Perspektive grundsätzlich funktioniert und weshalb sich das Lernen außerhalb der Schule ganz besonders dazu eignet, den individuellen Bedürfnissen der Lernenden, gerade auch derer junger Menschen, vor dem Hintergrund ihrer individuellen Entwicklung gerecht zu werden.

– **Neupositionierung des Vereins – Nachschärfen der Vereinsziele und in Folge Statuten- sowie Namensänderung**

Aufmerksamen unter Ihnen/Euch wird unser neuer Name im Logo aufgefallen sein. Hier also der Bericht dazu:

Die letzten Monate haben wir intensiv darüber nachgedacht, wie wir unsere Vision des Rechts auf freie und selbstbestimmte Bildung noch gezielter vorantreiben können. Deshalb haben wir uns dafür entschieden, das wöchentliche Info-Telefon und andere Dienstleistungen einzustellen. Unsere Ressourcen sind an anderer Stelle besser platziert. Nämlich bei der Öffentlichkeitsarbeit, die sich nun auf folgende Punkte konzentrieren wird:

die Bewusstseinsbildung und der gesellschaftspolitische Einsatz

- FÜR das Recht auf freie Bildung in Österreich
- FÜR Aufklärung über Adultismus und Gewalt
- FÜR ein selbstbestimmtes Leben
- FÜR einen achtsamen und verantwortungsvollen Umgang mit allen Lebewesen und der Erde

Um diese Neuausrichtung auch im Namen sichtbar zu machen, lautet der neue Vereinsname „**freilerner.at – Verein zur Förderung freier und selbstbestimmter Bildung**“.

Wir sind also gespannt, wie sich unsere Vereinsarbeit in Zukunft gestalten wird. Vor allem beschäftigt uns immer wieder die EINE Frage: Wie lange wird es noch dauern, bis die von uns geforderten Änderungen Realität werden, sprich, bis junge Menschen das Recht erhalten, dass ihre Meinung in allen sie betreffenden Angelegenheiten gehört und angemessen berücksichtigt wird?

Wer die Gelegenheit nutzen will, um sich ein bisschen mit der Geschichte unseres mittlerweile 10-jährigen Vereins zu beschäftigen, dem können wir folgenden Beitrag ans Herz legen, erschienen in der Dezember-Ausgabe der Zeitschrift „die freilerner“:

<https://freilerner.at/2020/12/20/die-freilerner-zeitschrift-fuer-selbstbestimmtes-leben-und-lernen/>

3. Der prüfungsfreie Weg

– **Obsorgeverfahren – Rekursentscheidung März 2020**

Zur Erinnerung: Ende Juli 2019 fasste das Pflschaftsgericht den Beschluss, den Eltern die Obsorge der beiden Söhne im Bereich der schulischen Angelegenheiten zu entziehen und dem Jugendamt zu übertragen. Die daraus resultierenden Aufträge seitens des Gerichts sowie des Jugendamts wurden von der Familie ausgeführt (Elternberatung, jüngerer Sohn Schulbesuch, älterer Sohn externe Vorbereitung auf den Pflichtschulabschluss), gleichzeitig brachte sie fristgerecht einen Rekurs ein. Die Rekursentscheidung des Landesgerichts kam kurz vor dem ersten Lockdown im März 2020: Den Eltern wurde die gesamte Obsorge entzogen und dem Jugendamt übertragen. Die Folge: Seit Herbst 2020 besuchen nun beide Söhne eine Schule in freier Trägerschaft. Das Wichtigste: Alles ist gut wie es ist!

Detaillierte Ausführungen, Gedanken und Erkenntnisse aus den letzten 7 (!) Jahren „prüfungsfreier Weg“ bitte im Punkt 2 „Vereinsarbeit“ - Beitrags-Reihe im Unerzogen-Magazin des tologo-verlags - September 2020 / Ausgabe 3 „Also lautet ein Beschluss: Dass der Mensch was lernen muss.“ nachlesen.

– **Stand der Dinge bei weiteren Familien (Strafverfahren) - ein Auszug**

Vorarlberg: Bei einer Familie bereitet sich der mittlerweile 15-jährige Sohn über die Volkshochschule auf den Pflichtschulabschluss vor. Die dortigen Betreuer sind sowohl mit seinen Leistungen als auch mit seinem Sozialverhalten sehr zufrieden, auch die Kinder- und Jugendwohlfahrt hat Kenntnis davon. Auf die gleiche Art und Weise möchte nun auch die 14-jährige Tochter ihren Schulabschluss machen, um danach mit einer Lehre zu beginnen. Der Haken: Für einen Pflichtschulabschluss über die VHS ist ein Mindestalter von 16 Jahren erforderlich (beim Sohn wurde eine Ausnahme gemacht). Was also tun mit dem noch fehlenden Jahr? Der Wunsch der Tochter: Sich bis zur Absolvierung des o.g. Kurses weiterhin frei und selbstbestimmt außerhalb einer Institution zu bilden. Die KiJu-Wohlfahrt verwehrt ihr jedoch diese Möglichkeit mit dem Hinweis auf das bestehende OGH-Urteil und die darin enthaltene Begründung: Es braucht für jedes Jahr ein Zeugnis, ansonsten verringern sich die Berufschancen und das Kindeswohl ist gefährdet. Dass der Bruder sehr wohl seine Leistungen (s.o.) erbringt, findet hier keine Berücksichtigung. Ebenso wenig das Ergebnis einer mehrwöchigen Begleitung durch externe Sozialarbeiter, die der Familie bescheinigen, dass es in der Familie Struktur gibt, die Kinder freundlich und offen sind, eine Infrastruktur für geordnetes Lernen vorhanden ist und sowohl Sohn als auch Tochter wohl formulierte Ziele hinsichtlich ihres zukünftigen Berufsweges haben.

Aktuell fordert das Jugendamt, dass die Tochter nun die letzte Klasse Mittelschule besuchen soll mit dem Ziel einer Leistungsfeststellung am Schuljahresende. Sollten zwei Prüfungen mit der Note Ungenügend abgelegt werden, ist eine Prüfungswiederholung möglich, bei drei Ungenügend muss das Schuljahr wiederholt werden.

Trotz intensiven Einsatzes der Eltern gegenüber der Kinder- und Jugendwohlfahrt, den zuständigen Sozialarbeitern sowie Vertretern der Bildungsdirektion wurde auf den Willen der Tochter, sich bis zum VHS-Kurs weiterhin frei und selbstbestimmt außerhalb einer Institution zu bilden nicht eingegangen. Vielmehr wurde gedroht, das Familiengericht mit dem Fall zu betrauen, sollte die Tochter nicht in der zugewiesenen Schule erscheinen. Wie die Familie nun weiter vorgeht, wird sich weisen. Eines ist klar: Das Wohl Ihrer Tochter steht für die Eltern an erster Stelle!

Bis dato wurden wie bereits berichtet trotz aller Rechtfertigungen mehrmals für beide Elternteile bis zu 4 mal im Schuljahr die Höchststrafen von € 440 verhängt, auch der Sohn wurde viermal mit je € 220 zur Kasse gebeten (da bereits 14 Jahre, aber ohne eigenes Einkommen!). Die Familie hat Einsprüche zur Strafhöhe erhoben, die Verfahren laufen noch.

Niederösterreich: Zur Erinnerung: Ein Dreizehnjähriger hat das erste Jahr der NMS im häuslichen Unterricht ohne Prüfung beendet. Die Meldung zum Häuslichen Unterricht wurde abgelehnt und aufgrund des Nicht-Schulbesuchs setzten erwartungsgemäß Strafen ein. Aufgrund der ständig höher werdenden Strafen suchten die Eltern zu Beginn des Jahres den Kontakt zum Schuldirektor, der die Anzeigen veranlasst. Dabei erfuhren sie, dass der Direktor wegen Burnout im Krankenstand ist. Es gab ein Gespräch mit der Vertreterin. Die Situation der selbstbestimmten Bildung wurde ausführlich erklärt.

Weitere Strafen kamen vorerst nicht, alles versank in der Corona-Krise.

Das Jugendamt zog eine Familienrichterin hinzu, die die Eltern und den Sohn (13) zu einem Gespräch vorlud. Es folgte ein "Follow-up-Gespräch" mit den JA-Mitarbeitern. Zu Beginn des Schuljahres 2020/21 kam wieder eine Strafe, diesmal das höchste Strafausmaß (440 Euro). Es wurde kein Einspruch erhoben.

6. Noch kein Weihnachtsgeschenk? Das Buch „Lernen ist wie Atmen“ ist nun als eBook erhältlich!

Sage und schreibe über 800 Exemplare gingen über den Ladentisch! Aufgrund der bestehenden Nachfrage stellte sich im Sommer 2020 die Frage nach einer weiteren Auflage. Im Hinblick auf den damit verbundenen großen Aufwand (das Buch wurde im Eigenverlag gedruckt), haben sich die drei Herausgeberinnen Gudrun Totschnig, Alexandra Terzic-Auer und Sigrid Haubenberger-Lamprecht entschieden, das Buch als eBook zur Verfügung zu stellen. An dieser Stelle sei Roberto Reuter vom Verein GAIA sehr herzlich für die Möglichkeit gedankt, dass "Lernen ist wie Atmen" nun im GAIA Marktplatz erworben werden kann.

Hier der Link zur Website: <https://produkte.gaia-energy.at/products/lernen-ist-wie-atmen-digital/>

Kürzlich entschied der Verfassungsgerichtshof zum Thema „Sterbehilfe“. Warum wir dies hier erwähnen? Die Aussagen des VfGH-Präsidenten Christoph Grabenwarter bestätigen ein Recht auf freie Selbstbestimmung:

*„Dieses Recht auf freie Selbstbestimmung umfasst sowohl das Recht auf die Gestaltung des Lebens als auch das Recht auf ein menschenwürdiges Sterben“, sagte er. **Zur freien Selbstbestimmung gehöre die Entscheidung, wie man sein Leben gestalte.** „Ebenso gehört dazu aber auch die Entscheidung des Einzelnen, ob und aus welchen Gründen er sein Leben in Würde beenden will.“*

Erneut also die Frage: Wie lange wird es noch dauern bis auch jungen Menschen dieses Recht auf freie Selbstbestimmung zugestanden wird?

Schliessen möchten wir mit dem Kommentar einer Unterstützerin unseres Positionspapiers. Gemeinsam mit den vielen anderen Wortmeldungen ermuntern sie uns, unsere Vereinsziele voranzutreiben.

„Wir müssen uns nach vorne bewegen in ein neues Zeitalter, das unserer Entwicklung als ganzheitlicher Mensch entspricht und alte, starre Systeme, die dieser Entwicklung entgegenstehen, hinter uns lassen. Leben ist Freiheit und auch lernen sollte demnach frei sein und dabei unserem Glück dienen.“ C. Costanzo

DANKE allen, die uns bereits unterstützt haben, und all jenen, die uns auch zukünftig unterstützen werden!

Frohe Weihnachten und die besten Wünsche für 2021 - möge der Wandel zum Guten unaufhaltsam weitergehen!

Herzliche Grüße

Ihr / Euer / Dein
Verein „freilerner.at“
www.freilerner.at
<https://www.facebook.com/freilerner.at/>

PS:

Falls jemand unseren Rundbrief heute zum ersten Mal erhalten hat und jetzt so richtig Lust hat auf weitere, ältere Berichterstattungen hier der Link zur Rundbriefe-Sammlung:

<https://freilerner.at/rundbriefe/>